

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 36 (1960-1961)

Heft: 22

Artikel: Atomwaffen [Fortsetzung]

Autor: Dach, H. von

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-706905>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Atomwaffen

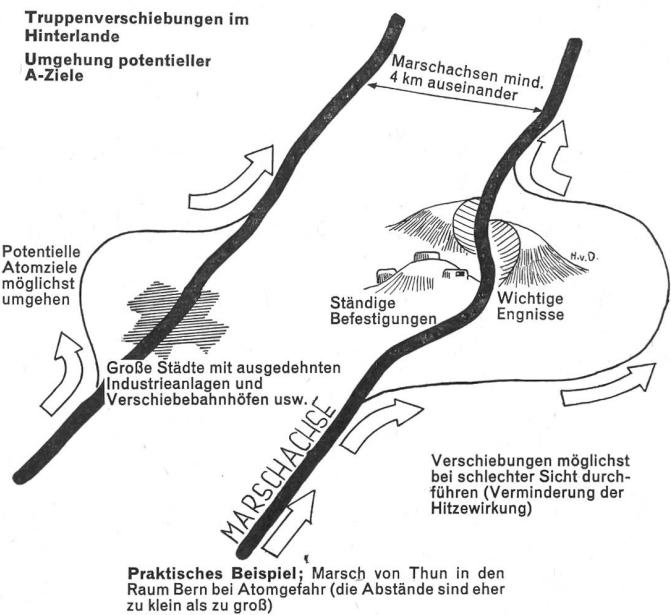
Hptm. H. von Dach, Bern

(4)

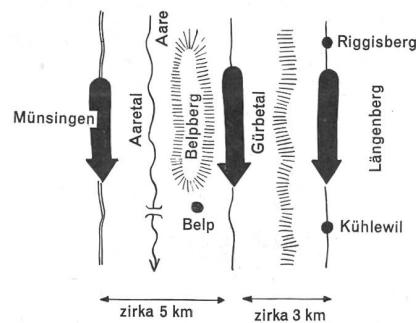
- Ein taktisches Atomgeschoß vermag ein Straßenstück von maximal 6—7 km Länge «leerzufegen». Dadurch werden bei Fliegermarsch in der Nacht (Fahrzeugabstand rund 100 m) höchstens 70 Motorfahrzeuge vernichtet. Am Tag, bei vergrößerten Fahrzeugabständen (ca. 300 m), sogar nur noch deren 20. Du ersiehst daraus, daß Transportkolonnen im Hinterland kaum rentable Atomziele bilden.

Truppenverschiebungen im Hinterlande

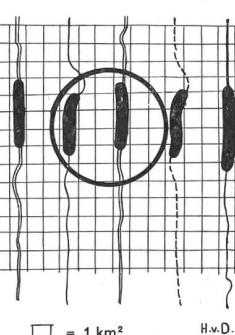
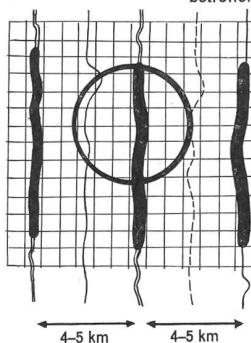
Umgehung potentieller A-Ziele



Praktisches Beispiel: Marsch von Thun in den Raum Bern bei Atomgefahr (die Abstände sind eher zu klein als zu groß)



Marschkolonnen
200-KT-Atomgeschoß:
Ungeschützte Truppen werden bis zu 3 km von der Hitzezahlung betroffen

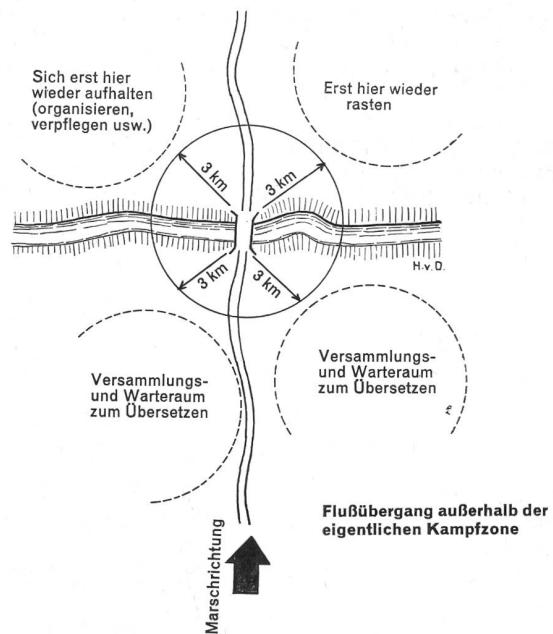


Marsch mit Berücksichtigung der Atomgefahr

- **Regel:** Zwischen zwei Marschkolonnen einen Abstand von 4-5 km einschieben.
- **Vorteile:** 1 Atomgeschoß kann nur eine Kolonne fassen.
- **Nachteile:** Die einzelne Straße wird verkehrstechnisch stärker belastet. Die Marschkolonnen werden länger.

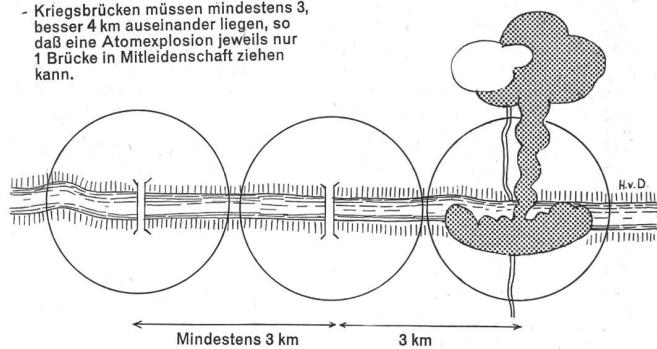
Flußübergang außerhalb der eigentlichen Kampfzone

- Stockungen und Massierungen an den Übergangsstellen müssen vermieden werden.
- Die Versammlungs- und Warteräume für den Übergang sind mindestens 3 km von der Brücke entfernt zu wählen.
- Organisations- und sonstige Halte dürfen erst wieder 3 km jenseits des Flusses eingeschaltet werden.



Einbau von Kriegsbrücken / Flußübergang

- Kriegsbrücken müssen mindestens 3, besser 4 km auseinander liegen, so daß eine Atomexplosion jeweils nur 1 Brücke in Mitleidenschaft ziehen kann.



Ziehen von Drahtverbindungen im Atomkrieg

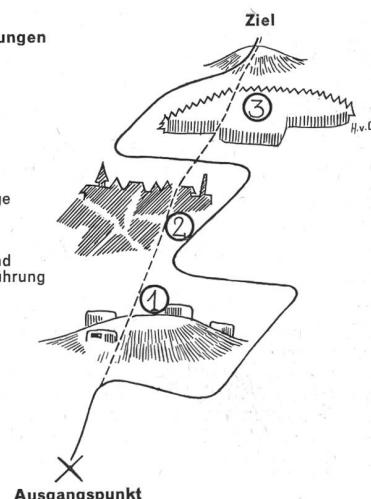
Im Atomkrieg nötige Linienführung

an sich kürzeste und günstigste Linienführung

① potentielle A-Ziele (z. B. permanente Befestigungen) meiden

② Ortschaften meiden (erschweren Wiederherstellung)

③ Wälder meiden (erschweren Wiederherstellung)



Ziehen von Drahtverbindungen

- Wichtige Drahtverbindungen der oberen Führung müssen potentielle Atomziele und ungünstige Geländeteile, wie Ortschaften und Wälder, vermeiden. Erhöhter Material- und Arbeitsaufwand ist hierbei in Kauf zu nehmen.
- Linienreparaturen nach Atombeschuß sind in Ortschaften und Wäldern der Trümmerverstopfungen und Brände wegen fast unmöglich.

Bereitstellungen an Luftlanderäumen

Praktisches Beispiel: Warte- und Bereitstellungsraum eines Infanterie-Regimentes.

Lage: ein Inf.Rgt. lauert — auf eine Fläche von 100 km² aufgeglockert — am Luftlanderäum «Großes Moos». Alle Truppen sind in Deckung und gut eingegraben (Mannschaft in Atomshutzlöchern*).

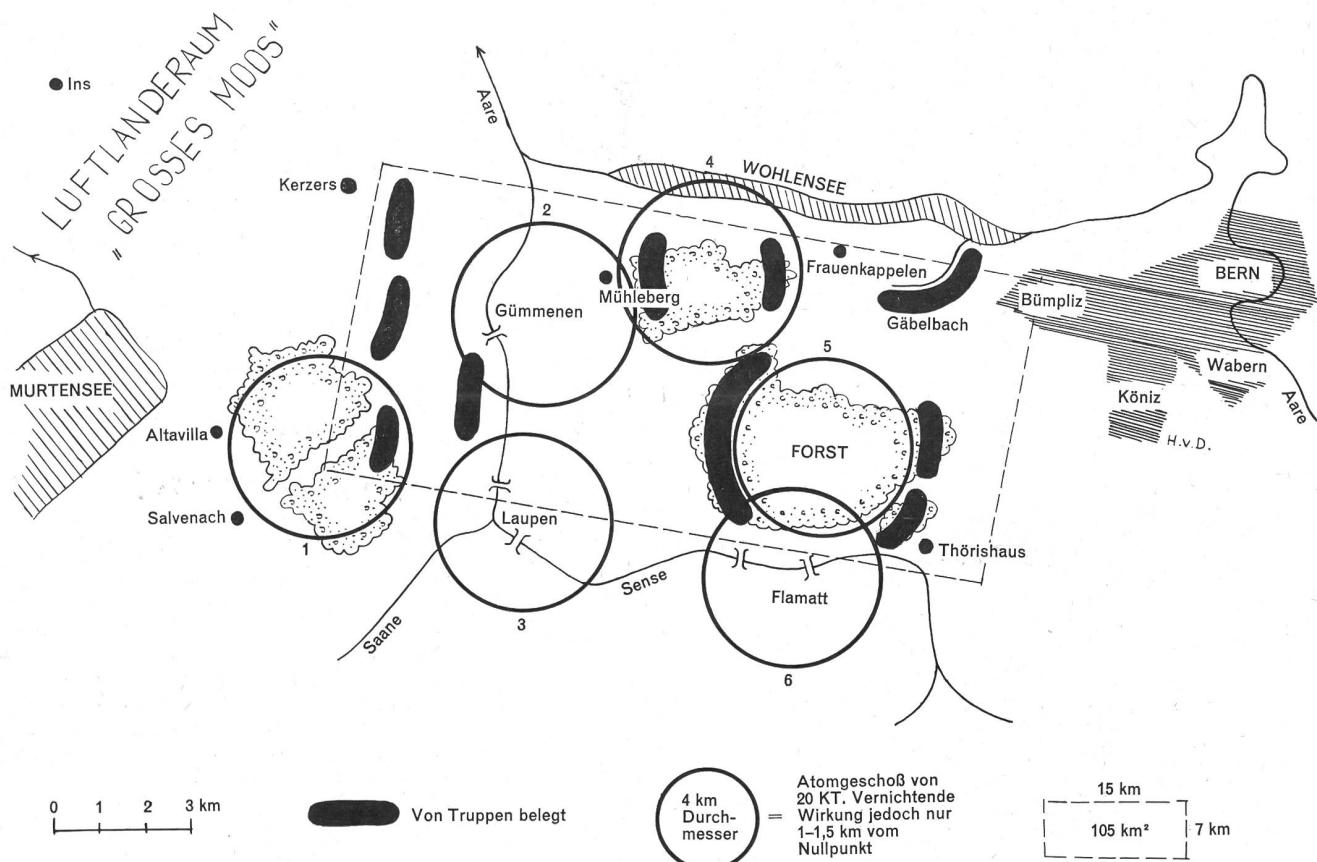
Der Gegner verschießt kurz vor der Luftlandung 6 Atomgeschosse von 20 KT mit hohem Sprengpunkt, um unsere Eingreifreserve zu vernichten. Der Zielpunkt der Atomgeschosse wird von ihm so gewählt, daß

- die erkannte, aber nicht restlos lokalisierte Reserve vernichtet wird
(als Bereitstellungsraum vermutet der Gegner vornehmlich Wälder);
- zugleich die an den Luftlanderaum heranführenden Verkehrswege blockiert werden.

Verteilung der Atomgeschosse siehe Skizze.

- = Atomgeschoss auf das Waldgebiet von Altavilla/Lurtigen/Salvenach;
- = Atomgeschoss auf das Engnis und den Saaneübergang bei Gümmenen;
- = Atomgeschoss auf die Sense- und Saaneübergänge bei Laupen;
- = Atomgeschoss auf das Waldgebiet bei Frauenkappelen/Mühleberg;
- = Atomgeschoss auf das Waldgebiet des Forst;
- = Atomgeschoss auf die Verkehrsdrehscheibe Flamatt/Neuenegg.

Zu erwartende Verluste durch den Atombeschuß: Mannschaft mindestens 10 %, maximal 15 %. Fahrzeuge und Pferde mindestens 20 %, maximal 30 %.



Einfache Deckungen für Reserven der oberen Führung

- Reserven der oberen Führung werden relativ oft verschoben und müssen sich deshalb immer wieder neu eingraben.
- Die zu erstellenden Atomschutzlöcher müssen so einfach sein, daß sie tatsächlich nach jeder Verschiebung immer wieder neu gebaut werden können.

- * Wenn zusätzlich Geschütze, Motorfahrzeuge und Pferde des Rgt. und der Mot.Trsp.Kol. eingegraben werden sollen, so müssen alle Baumaschinen eines Sap.Bat. während 10 Tagen zur Verfügung stehen. Die Sap. müssen in diesem Falle Schutzgräben von 1,2 m Tiefe und 3 m Breite in einer Gesamtlänge von fast 2 km ausheben.
- Wenn Jeeps, Pak- und Flab.Kan. von Hand eingegraben werden, reduziert sich die Beanspruchung der Sappeure von 10 auf 6 Tage.

- Es kann deshalb nicht darum gehen, ein «Ideal-Atomloch» zu erstellen, das den Mann soviel Mühe kostet, daß er es nur einmal und dann nie wieder aushebt.
- Dieses Einzelholz würde folgendermaßen aussehen: Ein-Mann-Loch mit Grundriß 80 × 80 cm. Tiefe 2 m. Da der engen Abmessungen wegen kein großes Schanzwerkzeug eingesetzt werden kann, ist der Arbeitsvorgang zu mühsam und der Aufwand zu groß.
- Wenn du anstelle des erwähnten «Ideal-Loches» ein «Kompromiß-Loch» für 2 bis 3 Mann baust (Grundriß 60 × 200 cm, Tiefe 180 cm) kann mit großem Schanzwerkzeug gearbeitet werden und du kommst bei mäßigem Aufwand zu einem annehmbaren Schutz.
- Merke dir, es ist besser, nach *kurzer* Zeit einen etwas weniger guten Schutz zu haben, als nach *langer* Zeit, aber vielleicht *zu spät*, einen sehr guten.

Fortsetzung folgt